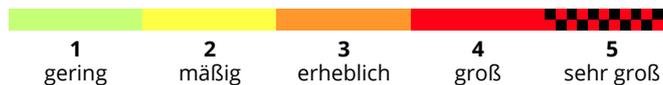
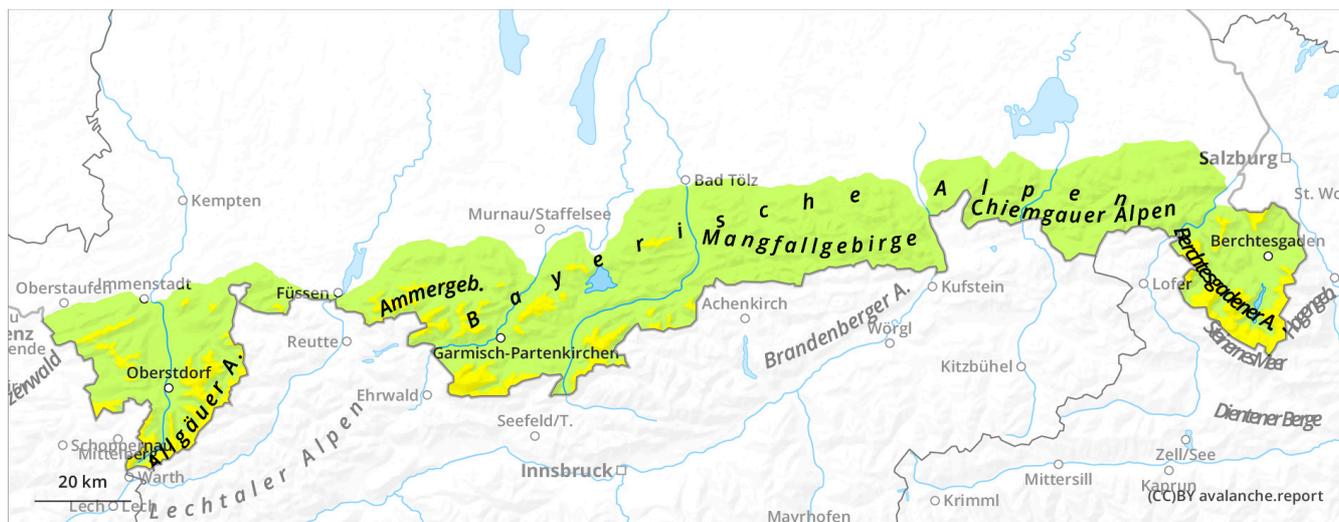


Lawinenlagebericht Bayern Samstag, 15. Februar 2025

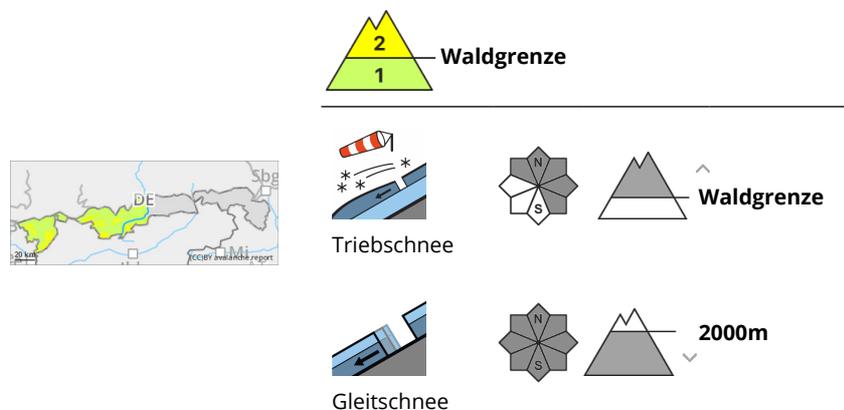
Veröffentlicht am 14.02.2025, 17:00:00
Gültig von 14.02.2025, 17:00:00 bis 15.02.2025, 17:00:00



Kleinräumigen Tribschnee in Kammlagen vorsichtig beurteilen.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Frischen Tribschnee meiden.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, unterhalb davon gering. Tribschnee ist das Hauptproblem. Kleinere Schneebrettlawinen können stellenweise durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Nord- und Ostexpositionen und in eingewehten Rinnen und Mulden.

Zudem können sich mit Sonneneinstrahlung kleine Lockerschneelawinen aus dem felsdurchsetzten Steilgelände lösen. An sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund sind in mittleren Lagen Selbstauslösungen kleiner Gleitschneelawinen möglich.

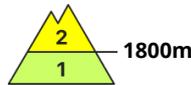
Schneedecke

Mit schwachem bis mäßigem Wind sind in den Kammlagen kleinräumige Tribschneeansammlungen entstanden. Innerhalb des Tribschnees sind stellenweise ab dem Waldgrenzbereich störanfällige Zwischenschichten enthalten. In mittleren Lagen ist der Neu- und Tribschnee gut mit der feuchten Altschneeoberfläche verbunden. In den Hochlagen ist die Verbindung vor allem schattseitig schlechter. Die Altschneedecke ist in den mittleren Lagen durchfeuchtet und am Boden oft nass. Mit Sonneneinstrahlung wird auch der Neuschnee im Tagesverlauf feucht. Südseitig liegt der Neuschnee bis zur Waldgrenze meist auf dem aperen Boden.

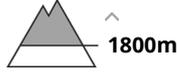
Tendenz

Die Lawinengefahr wird langsam zurückgehen.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Triebschnee



Kleinräumigen Triebschnee beachten.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb 1800 m mäßig, darunter ist sie gering. Triebschnee ist das Hauptproblem. Kleinere Schneebrettlawinen können stellenweise durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich überwiegend in den höheren Lagen im kammnahen Steilgelände der Nord- und Ostexpositionen und in eingewehten Rinnen und Mulden.

Zudem können sich mit Sonneneinstrahlung kleine Lockerschneelawinen aus dem felsdurchsetzten Steilgelände lösen. An sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund sind in mittleren Lagen Selbstaumlösungen kleiner Gleitschneelawinen nicht ausgeschlossen.

Schneedecke

Mit schwachem bis mäßigem Wind sind in den Kammlagen kleinräumige Triebschneeansammlungen entstanden. Innerhalb des Triebschnees sind in den höheren Lagen stellenweise störanfällige Zwischenschichten enthalten. In mittleren Lagen ist der Neu- und Triebschnee gut mit der feuchten Altschneedecke verbunden. In den Hochlagen ist die Verbindung vor allem schattseitig schlechter. Die Altschneedecke ist in den mittleren Lagen durchfeuchtet und am Boden stellenweise nass. Mit Sonneneinstrahlung wird auch der Neuschnee im Tagesverlauf feucht. Südseitig liegt der Neuschnee bis zur Waldgrenze meist auf dem aperen Boden.

Tendenz

Die Lawinengefahr wird langsam zurückgehen.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Triebschnee



Mehrheitlich günstige Situation. Vereinzelt lässt sich kleinräumiger Triebschnee stören.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Triebschnee kann problematisch sein. Kleine Triebschneeansammlungen können vereinzelt im kammnahen Steilgelände östlicher Expositionen durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Die Mitreiß- und Absturzgefahr überwiegt die Gefahr einer Verschüttung.

Mit der Sonneneinstrahlung können sich kleine Lockerschneerutsche aus dem felsdurchsetzten Steilgelände lösen. An sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund sind Selbstausslösungen kleiner Gleitschneelawinen nicht ausgeschlossen.

Schneedecke

Der Neuschnee ist gut mit der feuchten Altschneeoberfläche verbunden. In höheren Lagen sind kleine Triebschneeansammlungen entstanden. Innerhalb der Triebschneeansammlungen können vereinzelt störanfällige Zwischenschichten enthalten sein. Die Altschneedecke ist vollständig durchfeuchtet und am Boden oft nass. Mit Sonneneinstrahlung wird auch der Neuschnee im Tagesverlauf feucht. Südseitig liegt der wenige Neuschnee bis zur Waldgrenze meist auf dem aperen Boden.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gering.